Didattisch-Lyrisches; Spruch, Sinngedicht.

Spriiche.

Was wär' ein Gott, ber nur von außen stieße, Im Kreis das All am Finger laufen ließe! Ihm ziemt's, die Welt im Innern zu bewegen, Natur in Sich, Sich in Natur zu hegen, So daß, was in Ihm lebt und webt und ift, Nie Seine Kraft, nie Seinen Geist vermist.

Wie? Wann? und Wo? — Die Götter bleiben ftumm! Du halte bich an's Beil und frage nicht Warum?

Willst bu in's Unenbliche schreiten, Geh nur im Enblichen nach allen Seiten.

Willst du bich am Ganzen erquiden, So mußt du das Ganze im Meinsten erbliden.

Zwischen heut und morgen Liegt eine lange Frist; Lerne schnell besorgen, Da du noch munter bist.

Thu' nur das Rechte in beinen Sachen; Das Andre wird sich von selber machen.